Zeitschrift: Berner Schulfreund
Herausgeber: B. Bach
Band: 4 (1864)
Heft: 14

Rubrik: Mittheilungen

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 31.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Lehrerschaft in Kreissynoden und Konferenzen, vor edle Leser dieses Blattes überhaupt zu treten mit der Bitte, der Unglücklichen in werkthätiger Liebe zu gedenken und ein Scherflein zur Heilung der geschlagenen Wunden beizutragen. Lehrer in nächster Nähe sind hiebei als Muster von Opferwilligkeit vorangegangen, indem sie die Abgebrannten in ihre Wohnungen aufgenommen und ihnen ein schützendes Obdach gewährt haben.

Die Gaben beliebe man an Herrn Lehrer Liechti in Thun, Mitglied des unterzeichneten Vorstandes, zu schicken. Ueber das Eingelangte wird seiner Zeit getreulich öffentlich Rechnung abgelegt werden.

Mit freundschaftlichem Gruße!

Steffisburg, den 4. Juli 1864.

Namens des Vorstandes der Kreissynode Thun,
Der Präsident: **B. Bach.**
Der Sekretär: **J. G. v. Gunten.**

Mittheilungen.

Bern. Die Bächtelen. Dem 25. Jahresbericht der Bächtelen bei Bern, umfassend das Geschäftsjahr 1863/64, entnehmen wir nachstehende Notizen: Mittelst einer Summe von Fr. 17,600 wurden während des Berichtsjahres durchschnittlich 78 Personen genährt, gekleidet, besoldet 2c., indeß der Arbeitswerth der Zöglinge auf Fr. 3200 angeschlagen werden konnte. Zum Eigenthum der Anstalt gehören 64 Jucharten und 60 weitere Jucharten arbeitet sie in Pacht.

Seit dem Bestehen der Anstalt bis Ende Mai dieses Jahres sind 207 Zöglinge aufgenommen worden; davon befinden sich gegenwärtig noch 51 in der Anstalt; 3 gewesene Zöglinge sind in der Anstalt als Arbeiter angestellt; die Zahl der Lehrerzöglinge beträgt 13; ein für die katholische Rettungsanstalt bestimmter junger Mann ist zur praktischen Einübung in seinen Beruf als sogenannter Praktikant anwesend. An der Spitze der Anstalt steht Herr Kuratli, und neben ihm wirkt als Hausmutter die Wittwe des sel. Weorli. Die Lehrerschaft besteht aus 5 Männern, die Dienstboten aus 1 Knecht und 2 Mägden. Der Bestand des ganzen Personals betrug im Mai dieses Jahres 82. Die Anstaltszöglinge bilden den Kern und die Grundlage, um die sich das ganze Leben der Anstalt bewegt. Die angeführte Gesammtzahl von 51 vertheilt sich auf die einzelnen Kantone wie folgt: Bern 22, Zürich 12, St. Gallen 3, Aargau 3, Glarus, Appenzell, Thurgau je 2, Solothurn, Basel, Bünden, Waadt, Neuenburg je 1. Dieses Verhältniß ist aber keineswegs

als das normale zu betrachten, sondern als zufällig und vorübergehend; bei den bevorstehenden Entlassungen und Aufnahmen wird es reglirt werden; denn die Direktion behält immer den schweizerischen Charakter im Auge.

Im Weitern weist der Bericht noch des Besondern auf den guten Fortgang der im Wehrlischen Geiste gegründeten und geleiteten Bildungsanstalt für Armenerzieher, welche vom künftigen Herbst an wieder 12 Zöglinge zu diesem speziellen Zwecke aufnehmen kann.

Das reine Vermögen der Bächtelen betrug am 1. Januar 1864 Fr. 96,951. 32, etwas über Fr. 4000 mehr als im Vorjahre. Und hierzu kommen noch Fr. 34,500 Mobiliarvermögen, gegen Fr. 4000 Gratifikationsfonds und Fr. 9000 Hülfsfonds. — An Vermächtnissen und Gaben erhielt die Anstalt während des Berichtsjahres Fr. 6600, worunter Fr. 5000 als Legat des Herrn Häusler in Basel. Die Steuersammlungen warfen Fr. 6171. 70 ab, wovon Fr. 2996. 20 auf den Kanton Zürich und Fr. 1935. 50 auf den Kanton Bern kommen.

— Samstag den 25. Juni hielt der Freundschaftsverein, bestehend aus den von 1854 bis 1861 aus dem Seminar zu Münchenbuchsee ausgetretenen Lehrern, seine dießjährige Zusammenkunft im Gasthof zum Schlüssel in Bern. Ziemlich zahlreich hatten sich die Mitglieder aus der Nähe und Ferne eingefunden, ein Beweis, daß der Geist, der die Vereinigung in's Leben gerufen, in ihr fortlebt, sie trägt und festzusammenhält. Zur größten Freude aller Anwesenden hatten die HH. Morf, Egger, Kistler und Küpfer durch ihre Anwesenheit die Versammlung beehrt. Nach Erledigung der alle Jahre wiederkehrenden Geschäfte (Wahl des Vorstandes, Bestimmung des Orts für die nächste Jahresversammlung 2c.) wurden einige Vorträge gehalten, über die wir nicht näher eintreten, da wenigstens einer derselben in diesem Blatte zur Kenntniß unserer Leser gelangen wird. Bemerken wir nur, daß die gehaltenen Ansprachen des theuren Herrn Morf und seiner verehrten Kollegen in den Herzen ihrer frühern Zöglinge sichtlich zündeten und zu erneuter Thätigkeit kräftig anzuspornen nicht verfehlen werden.

War der Vormittag mehr der ernsten Arbeit gewidmet, so kam Nachmittags bei einem gemeinschaftlichen Mahle, wo Gesänge, Reden und Toaste wechselten, und auf einem darauf folgenden Spaziergange die Pflege der Kollegialität zu ihrem Rechte, bis, leider zu früh, die Stunde der Heimkehr die Freunde von einander trennte. — Allen Denen, die der Versammlung nicht beiwohnten, entbieten wir die freundlichsten Grüße. Auf's Wiedersehn künftiges Jahr in Langnau!

Verantwortliche Redaktion: **B. Bach**, in Steffisburg.
Druck und Expedition: **Alex. Fischer**, in Bern.